



Die Caecilia-Musikgesellschaft Rapperswil-Jona umrahmte in der Rapperswiler Pfarrkirche den Ostergottesdienst. Bild: Reto Schneider

Musikalischer Ostergottesdienst

RAPPERSWIL. Mit der von der Caecilia-Musikgesellschaft aufgeführten «Missa solemnis» von Franz Schubert wurde in der Pfarrkirche St. Johann ein besonderer Ostergottesdienst gestaltet.

MARKUS RICHTER

Das Hochfest des Kirchenjahres feierte die katholische Kirche Rapperswil mit einem musikalischen Prunkstück von Franz Schubert. In der Pfarrkirche St. Jo-

hann nahm die Messe Nr. 1 in F-Dur von Franz Schubert am Ostersonntag einen besonders wichtigen Platz ein. Die Caecilia-Musikgesellschaft fand sich auf der Empore bei Organist Balázs Szabó ein, um den Kirchenraum mit den beeindruckenden Klängen zu erfüllen. Die erste von sechs lateinischen Messen aus der Feder des 1797 in Wien geborenen Komponisten bildete eine würdige Möglichkeit, um den Ostergottesdienst angemessen zu feiern. Zum Einzug jedoch intonierte die Musikgesellschaft unter der Leitung von Frank Mehlfeld das jubelnde «Halleluja» aus dem Messias von Georg Friedrich Händel (1685–1759).

Besinnlich stimmte dann aber das 1814 erstmals aufgeführte «Kyrie» aus der Feder Schuberts.

Stimmungsvolles Fest

Die unbändige Kraft der Musik wurde beim intensiven «Gloria» überdeutlich, dessen Spannungsbogen das Publikum in seinen Bann zog. Mit dem Blick in das Kirchenschiff gerichtet, lauschte die gut besuchte Kirche dem Chor sowie dem Orchester der Caecilia und erfreute sich an den zugezogenen Solisten. Die Sopranistinnen Cecilia Acs und Sela Bieri, Alt Debora Zani-Imholz, die Tenöre Felix Rienth und Michael Gniffke sowie der

Bass Hubert Saladin setzten die Glanzpunkte. Konzertmeister war Damian Elmer.

Wie bereits beim Silvesterkonzert wurde das «Sanctus» zu einem der erhabenen Höhepunkte von Schuberts «Missa solemnis» in der Kirche St. Johann. Mit dem «Benedictus» und dem Frieden wünschenden «Agnus Dei» wurde ein Gottesdienst beschlossen, der auch dank der Musik eine besondere Stimmung aufkommen liess.

Mit dem gegenseitigen Wunsch für ein frohes Osterfest verliess die wohlgelaunte Gemeinde die Kirche ins unwirtliche Wetter.

Vortrag über Gehirnforschung

RAPPERSWIL-JONA. Die Gehirnforschung hat in den letzten Jahrzehnten grosse Fortschritte gemacht. Wer schon immer wissen wollte, wie sich diese im Alltag praktisch umsetzen und anwenden lässt, kann sich am Vortrag in der HSR informieren lassen. Im Rahmen dieses Vortrags geht man verschiedenen Fragen nach: Wie ist unser Gehirn aufgebaut? Welche Entwicklung hat unser Gehirn durchlaufen? Was weiss die Gehirnforschung über das Zusammenspiel von Bewusstsein und Unterbewusstsein, und welche Zusammenhänge bestehen diesbezüglich zur Spiritualität? Können wir neue neuronale Netzwerke in unserem Gehirn bilden, und lässt sich damit unsere Realität verändern? Wie aktivieren wir unsere Frontallappen, die Kommandozentrale unseres Gehirns? Ihnen werden das Ich-Bewusstsein, der Sitz des freien Willens, Konzentrationsfähigkeit, Aufmerksamkeit, Selbstheilungskräfte zugeordnet. Durch das Aktivieren der Frontallappen kommt man mit Selbstbestimmung und Wahlfreiheit in Kontakt – und das kann schliesslich wirkliche Veränderung bedeuten. (e)

Hochschule für Technik, Oberseestrasse 10, Rapperswil (Hörsaal 3.008). Donnerstag, 11. April, 19.30 bis 21.30 Uhr. Eintritt: 25 Franken; Referent: Silvan Zülle, dipl. Biofeedbacktrainer/Psychoneter. Informationen und Anmeldung für den Vortrag unter www.neurolearning.ch oder 056 667 06 03.

Königliche Musik

ERNETSCHWIL. Am Samstag, 6. April, lädt der Musikverein Ernetschwil zum Jahreskonzert in die Mehrzweckhalle Ernetschwil ein. Mit königlicher Musik ist ein wohl sehr bekanntes Stück gemeint, nämlich «The Lion King». Dieses und viele weitere interessante Kompositionen spielt der Musikverein Ernetschwil an seinem Jahreskonzert. Dem Verein mit dem tiefen Durchschnittsalter von 31 Jahren liegt es am Herzen, auch die noch jüngeren Alters im Programm mit dabei zu haben. Das heisst, die Piccolo-Band und die Jugendmusik Go-Ri-er geben ebenfalls ihr Bestes auf der Bühne der Mehrzweckhalle Ernetschwil. Saalöffnung am Nachmittag ist um 13 Uhr (Konzertbeginn 13.30 Uhr). Am Abend werden die Türen um 18.30 Uhr (Konzertbeginn 20 Uhr) geöffnet. Zur selben Zeit steht auch das Küchenteam bereit und bietet vor dem Konzert ein Nachtessen. (e)

Benefizball brachte 8500 Franken

RAPPERSWIL. Am Samstag fand der traditionelle Benefizball vom Tanzsalon unter der Leitung von Barbara Mülhaupt im Hotel Schwanen in Rapperswil statt. Das Thema «Cirque de Danse» kam den Ballgästen schon vor dem Hotel entgegen. Junge Artistinnen zeigten akrobatische Kunststücke, und zwei in Frack und Zylinder bekleidete Männer liessen die Gäste in das «Zirkuszelt» eintreten. Gegen Ende des Balls durfte die Kinderpitex Ostschweiz von Barbara Mülhaupt einen Scheck über 8500 Franken entgegennehmen. Das Publikum dankte es dem ganzen Ballteam, all den Ballgästen und Gönnern mit einem riesigen Applaus. Die Tradition «Benefizball des Tanzsalons» wird weitergeführt. Wie heisst es so schön: «Nach dem Ball ist vor dem Ball.» Man darf sich jetzt schon auf den Ball im März 2014 freuen. (e)

ETWAS GEHÖRT?

Haben Sie etwas gesehen oder gehört, worüber Sie gerne mehr wissen möchten? Dann zögern Sie nicht, und rufen Sie uns an. Wir freuen uns über jeden Hinweis unter 055 220 42 42 oder gerne auch per Mail. (zsz)

redaktion.obersee@zsz.ch

Toggenburger Tradition auch im Westen

RAPPERSWIL. Seit 125 Jahren arbeitet die Bäckerei Kuhn aus Brunnadern ausschliesslich mit hochwertigen und natürlichen Rohstoffen. Zum Jubiläum wurden 1500 Kuchenstücke verteilt.

ISTVAN NAGY

Mitten im Rapperswiler Einkaufszentrum Sonnenhof hat sich nach dem Umbau die traditionsreiche Bäckerei Kuhn aus Brunnadern eingemietet. Mit ihrem Konzept eines offenen Verkaufs von Backwaren und der Integration eines kleinen Cafés verfolgt der Familienbetrieb eine Expansionsstrategie, die nun auch den oberen Zürichsee erreicht hat. Obwohl der neue Anbieter in dieser Region noch nicht besonders bekannt ist, blickt die Bäckerei Kuhn auf eine langjährige Tradition zurück und feiert dieses Jahr bereits ihr 125-jähriges Bestehen.

Tradition und Leidenschaft

Im Jahre 1888 erwarb Jean Kuhn senior die Liegenschaft mit dem Gasthaus zum Löwen in Brunnadern und baute das anliegende Stickerlokal in eine Bäckerei um. Was damals als kleiner Familien-



Unter der Aufsicht von Geschäftsleiter Richard Kuhn (links) wurden zum Jubiläum 1500 Kuchenstücke an die Kunden im Einkaufszentrum Sonnenhof verteilt. Bild: Istvan Nagy

betrieb im Toggenburg begann, entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem ansehnlichen Betrieb mit sechs Filialen in der ganzen Ostschweiz. Heute steht mit Richard Kuhn bereits die fünfte Generation an der Spitze des erfolgreichen Back- und Gastro-Unternehmens aus dem Toggenburg.

Keine chemischen Zusätze

Über 100 Mitarbeiter sind in der Produktion und im Verkauf dafür verantwortlich, dass die traditionellen Produkte den Weg frisch zu den Kunden finden. Die Bäckerei Kuhn legt bei der Herstellung noch heute grossen Wert auf hochwertige und naturbelassene Rohstoffe und verzichtet auf die Beigabe chemischer Zusätze. Tradition und Leidenschaft geben den Produkten ihren besonderen und natürlichen Geschmack.

An der originellen, offenen Verkaufsstelle im Einkaufszentrum Sonnenhof finden die Kunden ein grosses Angebot an frischen Backwaren, Patisserie, Torten und Confiserieprodukten. Wie Richard Kuhn anlässlich des Jubiläums mitteilte, möchte er seine Expansion auch in Richtung Zürich weiterführen. «Wir haben festgelegt, dass unsere Back- und Gastro-Theken im eigenen Toggenburger Stil bei den Kundinnen und Kunden viel Anklang finden.»